Auf eines von Grünental Leichbestattung

von Paul Fleming

Notizen / Anmerkungen

Die Zeit, in der der Mensch sein Leben
pflegt zu führen,
ist wie ein grüner Tal, den frische Blätter
zieren,
da Blumen aller Art im kühlen Grunde stehn
und um den lautren Quell und stillen Bach
aufgehn
in ungezählter Zahl. Itzt, wenn die Schoß
der Erden
von einer manbarn Luft geschwängert
pflegt zu werden,
gebiert manch schönes Kind; wenn das
verlebte Jahr
ein Jüngling wieder wird, da schlägt das
junge Haar
den Lindenbäumen aus. Der angenäme
Reif
macht bei gesunder Nacht die schwachen
Gräser steif,
die Sonne wirkt die Frucht: stets wird was
Neues funden,
das Jahr ist niemals leer, es tauschet alle
Stunden.
Eins kan nicht allzeit sein, wie denn auch
Alles nicht.
Wenn sich der Hyacinth mit seiner Zier
entbricht,
da sind die Tulpen dar. Wenn diese sind
vergangen,
da stehn Paeonien und Rosen in dem
Prangen.
Itzt schosset diß herfür, itzt fället jenes ab;
was Eines wieder war, das ist des Andern
Grab.
Bald kömpt der fröde Herbst mit seinen
kranken Lüften,
mit den er alle Zier weiß tötlich zu vergiften.

21 Die Schwind- und Gelbesucht greift Bäum' und Blätter an,
22 der Saft vertrucknet aus, der matten Erden Man,
23 der müde Himmel greist. Die Mutter, die veraltet,
24 wird runzlicht an der Haut, die Fruchtbarkeit erkaltet.
25 Der halb erfrorne Nord weht durch das schwache Tal,
26 macht das Gefelde bloß, die kranken Bäume kahl,
27 reißt alles mit sich hin, verbläst dem stillen Quelle
28 den sonst gewohnten Paß, daß er nicht von der Stelle,
29 nicht vor sich rinnen kan. Wo ist alsdenn die Zeit,
30 die Zier, die schöne Lust mit aller Fröligkeit?
31 So ist es auch bewandt um aller Menschen Sachen;
32 ihr Leben ist der Tal, der uns itzt Freude machen,
33 itzt Unlust geben kan. Die Blumen sind selbst sie
34 mit aller Zier und Pracht, da diese balde früh'
35 und jene spat verfällt. Hier gilt es nicht zu bauen
36 auf seiner Jugend Zeit. Die Jungen, wie die Grauen
37 sind stets dem Tode reif. Die Veilge, die schlug aus
38 vor sieben Tagen schon, und die kaum halb ist raus,
39 meit eine Sichel ab. Die flüchtigen Narcissen
40 sind drum geringer nicht, ob sie schon bald hin müssen,
41 als etwan Roßmarin, die zwar sehr lange steht,
42 doch, wenn der Frost beißt an, zugleich auch untergeht.

43 Wir haben nur ein Ziel, wie auch die Blumen haben:
44 es sei früh oder spat, wir werden doch vergraben
45 in unser Mutter Schoß. Diß fehlet uns allein,
46 daß wir geringer noch als alle Blumen sein.
47 Die Zeit, die itzt verschleißt, kan sich an sich erholen,
48 das Laub schlägt wieder aus, die sterbenden Violen
49 bekommen ihren Geist, die Wasser tauen auf.
50 Sind wir nur einmal hin, da gilt kein Wiederlauf,
51 wir bleiben, wo wir sein. Diß haben wir zu hoffen,
52 daß noch ein grüner Tal uns allen stehet offen,
53 da zwar auch Blumen sein, nicht aber die vergehn;
54 daselbsten sollen wir auch unvergänglich stehn,
55 den Amaranthen gleich. In diesen ist versetzet
56 auch unser Grünental; er ists, der sich ergetzet,
57 der fromme Gottes-Freund, in einer solchen Lust,
58 die er zwar oft genant, doch aber nie gewust.
59 Da grünt der Grünental, da wird er nicht verwelken,
60 gibt einen Ruch von sich, wie die gesunden Nelken,
61 an die Gott täglich reucht, nach welcher schönen Blum'
62 auch reucht des Edelen gelobter Nam' und Ruhm.

Das Gedicht „Auf eines von Grünental Leichbestattung“ von Paul Fleming ist auf abi-pur.de veröffentlicht.

Autor	Paul Fleming	**Titel**	„Auf eines von Grünental Leichbestattung“
Verse	62	**Wörter**	540
Strophen	1		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes

Hauptteil der Gedichtanalyse

Inhalt

Thema des Gedichts
Was beschreibt das Gedicht (Erlebnis, Jahreszeit oder eine bestimmte Zeit)?
Zusammenhang zwischen Titel und Gedicht
Lyrisches Ich - Wer spricht im Gedicht? Woran erkennt man das?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Aufbau

Verse und Strophen
Reimschema (Kreuzreim, Paarreim, umarmender Reim, Haufenreim, verschränkter Reim, Schweifreim etc.)
Gibt es ein Versmaß? Versmaß (Metrum) bestimmen.
Kadenz: Wie sind die Endsilben im Gedicht?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Sprache

Auffälligkeiten der Sprache (Werden beispielsweise viele Adjektive, nur Substantive, Vokale etc. verwendet?)
Wie spricht das lyrische Ich (traurig oder fröhlich)?
Benenne die Stilmittel und Reimformen, die zum Einsatz kommen.
Satzbau: Parataktischer & hypotaktischer Satzbau
Welche Zeitform wird genutzt (Präsens, Präteritum, Futur)?

Hauptteil der Gedichtanalyse

Gedichtinterpretation

Was bewirken die Ergebnisse der vorangegangenen Analyse?
Welche Stimmung ruft die Sprache in uns hervor?
Gibt es einen Zusammenhang zwischen Inhalt und Funktion?

Schlussteil

Gedichtinterpretation

Intention des Gedichtes: Was will das Gedicht?
Wurde unsere Vermutung (Deutungshypothese Einleitung) darüber bestätigt?
Gibt es Fragen, die im Gedicht unbeantwortet bleiben?
Wertung: Ist das Gedicht typisch für die Epoche? Ist es charakteristisch für den Autor?
Ist das Gedicht (Form, Sprache, Inhalt, Aussage) aus heutiger Sicht noch bedeutungsvoll?
Persönliche Stellungnahme (sofern ausdrücklich verlangt)

Diese Checkliste kann von Dir unter Angabe der Quelle frei verwendet werden. Weitere Analysen und Interpretationen von Gedichten findest Du auf unserer Website abi-pur.de.

Zum Autor Paul Fleming befinden sich in unserer Datenbank 367 Gedichte.